

Zoologischer Anzeiger (1942) **138**: 44-47

Nordwesten und Westen, südlich bis Broome, nachgewiesen. *V. a. primordius* scheint sich nun an *brachyurus* im Nordosten anzuschließen, woher *V. acanthurus* tatsächlich bereits bekannt ist. Ich nehme jedenfalls an, daß das abweichende, von DE VIS (P. linn. Soc. NS. Wales 2, Bd. 2, S. 813, 1888) aus Herbert Gorge, Queensland, erwähnte *acanthurus*-Stück sich auf die hier beschriebene neue Rasse bezieht; seine Zeichnung wird als eine »völlig dunkle Vermikulation auf braunem Grunde« beschrieben. Ob dagegen der von Somerset (Kap York) in Ann. Mus. Genova (Bd. 13, S. 338, 1878) erwähnte Stachelschwanz-Waran ebenfalls zu dieser Rasse zu stellen ist, ist nicht sicher.

Die Mauereidechse von Isola Bella, Sizilien.

VON ROBERT MERTENS, Frankfurt a. M.

Eingeg. 3. März 1942.

Vor Taormina, dem vielbesuchten Küstenort Nordost-Siziliens, befindet sich in kaum 100 m Entfernung ein kleines, mit dichter, hauptsächlich aus Macchie, Opuntien und Akazien zusammengesetzter Vegetation bedecktes Felseiland, Isola Bella genannt. Da die Insel von der sizilischen Küste nur durch ganz flaches, etwa 50—100 cm tiefes Wasser getrennt ist, waren dort die gleichen Mauereidechsen zu erwarten wie in Taormina; nämlich die in Nordost-Sizilien und dem südlichen Italien weitverbreitete Nominatrasse von *Lacerta sicula*. Meine Überraschung war daher groß, als mir kürzlich Graf F. VON MEDEM in Neapel 4 von ihm dort im vorigen Sommer erbeutete Echsen durch die Freundlichkeit Dr. REINBOHNS zugehen ließ. Denn sie stimmten in der Rückenzeichnung nicht mit der nordost-sizilischen (und topotypischen) *L. s. sicula* überein, sondern mit der west-sizilischen *L. s. cettii*. Ihre Bauchfärbung zeigte aber ein derartig intensives Orange- oder Ziegelrot, das überdies sich so weit nach den Seiten des Kopfes und Rumpfes erstreckte, wie es überhaupt noch von keiner der zahlreichen *sicula*-Rassen beschrieben wurde. Außerdem ließen sich gegenüber den Taormina-Echsen auch einige Abweichungen in der Größe und in der Beschuppung feststellen. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß die Isola Bella-Echsen eine besondere Rasse darstellen, die zu Ehren ihres Sammlers, dem ich auch hier für die mir überwiesenen Stücke meinen Dank ausspreche, benannt sei. Inzwischen erhielt ich auch von Prof. HERTER (Berlin) die Nachricht, daß auch er im Besitze von 3 Isola Bella-Echsen sei, die von Herrn F. BERNUTH gefangen seien und sich ebenfalls durch ziegelrote Bäuche auszeichneten.

Lacerta sicula medemi subsp. nov.

Typus: ♂ ad., Senckenberg-Museum Frankfurt a. M. Nr. 34393; F. Graf v. MEDEM l. 15. 7. 1941; d. 5. 1. 1942.

Terra typica: Isola Bella bei Taormina, Sizilien.

Paratypen: 1 ♂, 2 ♀ vom gleichen Fundort und Sammler.

Diagnose: Eine große, auf dem Rücken grüne, tiefschwarz genetzte Rasse wie *cettii*, aber durch lebhaft orange- bis ziegelrote

sich teilweise auch auf die Kopfseiten und Flanken erstreckende Färbung der Unterseite ausgezeichnet.

Beschreibung des Typus. Körperform ziemlich gedrungen, Kopf hoch. Kopfbeschilderung normal; jederseits 6 Supraciliaria, 11/10 Supraciliarkörner; Massetericum groß; Schuppen der mittleren Rückenzone innerhalb der schwarzen Zeichnungselemente deutlich gekielt, innerhalb der grünen Grundfarbe glatt; 76 Schuppen in einer Querreihe und 27 Querreihen von Bauchschildchen; 26/25 Femoralporen und 35 Lamellen unter der 4. Zehe. Grundfarbe auf dem Pileus und Rücken laubgrün; ersterer mit schwarzen Punkten und Flecken, letzterer mit tiefschwarzer, aus ziemlich breiten Bändern bestehender Retikulation. Gesamte Unterseite leuchtend »Marsorange« (Rép. Coul. 61, 2), nach dem Schwanzende zu am intensivsten; dieser Farbton hat auch an den Kopf-, Hals- und Rumpfseiten zum größten Teil die grüne Grundfarbe verdrängt, die sich hier nur als kleine, grünliche Fleckchen erhalten hat. So auf dem 3. und 4. Supralabiale, auf der Schläfenregion und an den Flanken, wo aber die schwarze Retikulation auf dem orangeroten Grunde vorherrscht. Axillarfleck groß, schwarz und blau, mit vielen kleinen hellblauen Fleckchen dahinter. Gesamte Reihe der äußeren Bauchschildchen intensiv himmelblau. Oberseite der Gliedmaßen bräunlichrot mit grauen und grünlichen Fleckchen. Kopf + Rumpf: 81 mm; Schwanz regeneriert.

Bemerkungen über die Paratypen. ♂, Nr. 34394, 82 Schuppen in einer Querreihe, 26 Querreihen von Bauchschildchen, 26/25 Femoralporen und 34 Lamellen unter der 4. Zehe. Färbung und Zeichnung wie beim Typus, aber die Bauchfärbung noch kräftiger und eher dem »Rotorange« (Rép. Coul. 92, 2) entsprechend, jedoch die grüne Grundfarbe an den Körperseiten weniger stark verdrängend. Die Axillarflecke sind kleiner, und die äußere Bauchschildchenreihe zeigt neben den blauen auch schwarze und rote Flecke. Offenbar ist das Tier noch nicht ausgefärbt. Kopf + Rumpf: 65 mm; Schwanz regeneriert.

♀, Nr. 34395, Hinter dem Occipitale 3 kleine Schildchen, 77 Schuppen in einer Querreihe, 30 Querreihen von Bauchschildchen, 24/24 Femoralporen und 31 Lamellen unter der 4. Zehe. Oberseite grasgrün mit bräunlichem Netzwerk, in dem die Occipital- und Temporalbänder deutlich sind. Auch hier gesamte Unterseite leuchtend »Rotorange«. Die Zeichnungselemente an den Halsseiten und Flanken weisen ebenfalls einen rötlichen Ton auf. Axillarfleck klein, schwarz, dahinter 3 kleine blaue Fleckchen.

Äußere Hälfte der äußeren Bauchschildchenreihe himmelblau. Kopf + Rumpf: 64 mm, Schwanz regeneriert.

♀, ohne Nr. Zwischen dem Interparietale und Occipitale ein kleines Schildchen, 5 Sublabialia vor dem Suboculare. 74 Schuppen in einer Querreihe, 29 Querreihen von Bauchschildchen, 27/28 Femoralporen. Innerhalb des tiefschwarzen Netzwerks hebt sich das Occipitalband mehr oder weniger ab. Gesamte Unterseite »Rotorange«, nach dem Schwanzende tomatenrot werdend. Diese rote Färbung ist auf den Supralabialia, Frenalia und Temporalia als isolierte Fleckenzeichnung vorhanden, ebenso auch an den Halsseiten und Flanken, wo sie die schwarze Zeichnung auf grünlichem Grunde ersetzt. Großer schwarzer Axillarfleck mit blauem Kern und 2 kleineren blauen dahinter. Äußere Hälfte der äußeren Bauchschildchenreihe himmelblau. Kopf + Rumpf: 62; Schwanz 117 mm (regeneriert).

Beziehungen. Man sieht also, daß die Eidechsen auf Isola Bella von den Taorminatieren grundverschieden sind. Zum Vergleich liegen mir aus Taormina außer 3 Eidechsen (1 ♂, 2 ♀), die ich jetzt ebenfalls der Güte Graf v. MEDEMS verdanke, noch 10 Tiere (5 ♂, 5 ♀, Senckenberg-Museum, Nr. 27074—27083) vor, die ich dort selbst am 15. 5. 1930 in der Nähe des berühmten Amphitheaters gefangen habe. Alle diese Eidechsen sind als ausgesprochene *Lacerta s. sicula* zu bezeichnen, die ja ursprünglich höchstwahrscheinlich aus dem nordöstlichen Teile Siziliens beschrieben worden ist. Bei ihnen stehen die schwarzen Flecken in Längsreihen, und eine Neigung zur Retikulation macht sich nur sehr wenig bemerkbar; ein vollständiges Netzwerk kommt nicht zustande, sondern wird durch die Dorsalstreifen (Grundfarbe) oder durch die Supraciliarlinien (bei den ♀♀) unterbrochen. Außerdem gehört ein Teil der Eidechsen (2 ♂, 2 ♀) zur zeichnungslosen Phase, wie es ebenfalls für die Nominatrasse (und nicht für *cettii*) sehr bezeichnend ist. Rotbäuchig ist hier kein einziges Stück. Mit diesen Taormina-Eidechsen stimmt auch die von Dr. P. GIESLER und mir am 7./8. 5. 1926 bei Messina zusammengebrachte Serie von 25 *L. s. sicula* völlig überein, obwohl hier vereinzelt eine blaßrötliche Bauchfärbung gelegentlich zu beobachten ist. Eine solche kommt als Seltenheit auch bei der (in Nordost-Sizilien fehlenden) *L. s. cettii* vor, ist aber niemals so intensiv wie bei *medemi* und reicht vor allem niemals so weit nach den Seiten des Kopfes, Halses und Rumpfes hin. Außerdem scheint *medemi* bei voll entwickeltem ♂ durch eine intensivere und umfangreichere Blaufär-

bung der äußeren Bauchschildchen gegenüber *cettii* ausgezeichnet zu sein. Auffällig ist ferner, daß ein so großes ♂ wie der Typus von *medemi* mir unter den Taormina-Tieren niemals begegnet ist: das größte ♂ meiner Taormina-Serie hat eine Länge von Kopf und Rumpf von nur 75 mm, der *medemi*-Typus eine solche von 81 mm. Schließlich wäre zu erwähnen, daß die Isola Bella-Echsen auch in der Beschuppung von den Sizilianern etwas abzuweichen scheinen, obwohl darüber auf Grund der wenigen, bisher daraufhin untersuchten Stücke natürlich nichts Abschließendes gesagt werden kann. Doch sei die Variationsbreite der Schuppenzahlen einiger Populationen gegenübergestellt:

	Rückenschuppen		Bauchschildchen	
	♂♂	♀♀	♂♂	♀♀
<i>L. s. medemi</i> , Isola Bella	76—82	74—77	26—27	29—30
<i>L. s. sicula</i> , Taormina	68—75	65—72	25—27	28—29
<i>L. s. sicula</i> , Messina	72—80	68—74	24—27	27—29
<i>L. s. cettii</i> , Mazarra del Vallo	69—79	67—76	24—27	27—30

Im ganzen stellt *Lacerta s. medemi* eine so gut differenzierte Form dar, wie sie sonst in der Regel auf älteren, meist durch größere Meerestiefen isolierten Eilanden angetroffen werden. Man darf daher annehmen, daß auch Isola Bella, das Wohngebiet dieser Eidechse, keine so junge Insel ist, wie man das auf Grund ihrer äußerst geringen Treuntiefe zunächst vermuten möchte. Vielmehr ist das sizilische Küstengebiet in Hebung begriffen, und so war auch das kleine Eiland früher von Sizilien sicher durch eine bedeutendere Meerestiefe geschieden als gegenwärtig.

Personal-Nachrichten.

Nachruf.

Am 13. März d. J. verstarb in Zagreb der ord. Professor der vergl. Anatomie an der Kroatischen Universität i. R. Dr. **Lazar Car** im Alter von 82 Jahren. Er war wissenschaftlich tätig auf dem Gebiet der Carcinologie und Hydrobiologie.

Nachruf.

Kaum genesen von einer Verwundung, die er bei den schweren Kämpfen im Osten erlitten hatte, starb — nach glücklich überstandem Feldzug in Griechenland — am 17. März an den Folgen